

Ein Ausdruck der Wertschätzung

Bei der Aktion „Tischlein deck' dich“ für Bedürftige geht es nicht nur um ein warmes Essen

RÜSSELSHEIM (maj). „Wir wollen bedürftigen Menschen ein schönes Essen zu Weihnachten schenken“, fasste Kerstin König, Regionalleiterin Nord des Diakonischen Werkes Groß-Gerau/Rüsselsheim, die Intention der Aktion „Tischlein deck' dich“ zusammen. Das Werk arbeitet dabei zusammen mit dem Lions Club Rüsselsheim, dem Lions Club Rüsselsheim Cosmopolitan, dem Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze und der evangelischen Martinsgemeinde am „Haus der Kirche“. Etwas mehr als 100 Personen hatten sich für ein Essen angemeldet, das sie am Donnerstagvormittag am Haus der Kirche“ abholen konnten. Damit lag die Zahl der Anmeldungen in etwa im Bereich der vergangenen beiden Jahre.

Bereits zum dritten Mal fand die Aktion in Rüsselsheim statt, aufgrund der Corona-Pandemie bestand jedoch zum zweiten Mal in Folge lediglich die Möglichkeit, das Weihnachtssessen mitzunehmen. Bei der Premiere vor zwei Jahren hatten noch alle zusammen im „Haus der Kirche“ im festlich geschmückten Saal das Festessen zu sich nehmen dürfen.

In diesem Jahr durften sich die Bedürftigen erneut über Gänsekeule mit Rotkraut und

Klößen sowie eine vegetarische Variante von Caterer Kurt Eisenacher vom Rotary Club freuen. Etwa 30 Essen wurden dabei ausgefahren an diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs sind. Neben dem leckeren Weihnachtsschmaus sei es für die Menschen auch wichtig, gerade in der Corona-Zeit zusammenzukommen und sich austauschen zu können, wenn auch mit Abstand und Mund-Nase-Schutz. „Das Zwischenmenschliche darf man nicht unterschätzen“, meinte König. Sie empfinde die „Tischlein deck' dich“-Aktion auch als Ausdruck einer großen Wertschätzung für die Menschen.

Auch wenn der Posaunenchor der Martinsgemeinde diesmal nicht mit weihnachtlichen Klängen die Aktion begleitete, wertete König die Aktion als erneut sehr gelungen. Die große Zahl an Anmeldungen zeige auch, dass der Bedarf nach wie vor bestehe, wenn nicht sogar mehr denn je. „Durch Corona ist die Zahl der bedürftigen Menschen eher noch angestiegen“, meinte die Regionalleiterin. Aufgrund der aktuell äußerst schwierigen Situation würden sich die Menschen natürlich besonders auf das Weihnachtssessen freuen, was die langen Schlangen vor dem „Haus der Kirche“ verdeutlichten.